

aus dem Inhalt

- ♦ „Caritas in Veritate“ im Dialog mit der Politik
- ♦ JP unterstützt Kampagne „Steuer gegen Armut“
- ♦ Workshop in Sierra Leone
- ♦ Findbuch JP
- ♦ Neue Arbeitsperiode der GKKE
- ♦ GKKE Rüstungs-exportbericht 2009

*„Mitten unter uns ist er Mensch geworden -
Gott wirkt mitten unter uns Menschen.“*

*Frohe Weihnachten und Gottes Segen zum Neuen Jahr 2010
wünschen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
aus der Geschäftsstelle der Deutschen Kommission Justitia et Pax.*

Kommission neu konstituiert

Bischof Dr. Stephan Ackermann, Trier, wurde bei der für die neue Arbeitsperiode 2009-2014 konstituierenden Sitzung am 23. Okt. 2009 in Berlin in seinem Amt als Vorsitzender der Deutschen Kommission Justitia et Pax bestätigt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Prof. Dr. Barbara Krause, Katholische Hochschule NRW Aachen und Dr. Stefan Vesper, Generalsekretär des Zentralkomitees der deutschen Katholiken wiedergewählt. Weiter werden Prof. Dr. Josef Sayer, Hauptgeschäftsführer Misereor und erstmals Prälat Dr. Klaus Krämer, Präsident von Missio Aachen dem Vorstand als gewählte Mitglieder angehören.

Als Moderatoren werden für den Sachbereich Frieden Prof. Dr. Thomas Hoppe, für den Sachbereich Menschenrechte Prof. Dr. Heiner Bielefeldt, für den Sachbereich Entwicklung Prof. DDr. Johannes Wallacher mitwirken.

Die Arbeitsgruppen „Menschenrechte und Menschenwürde“, „Armenorientierung“, „Gerechter Friede“ und die Ständige Arbeitsgruppe „Dienste für den Frieden“ wurden eingerichtet.

„Caritas in Veritate“ im Dialog mit der Politik

Die Bedeutung der Globalisierungszyklika „Caritas in Veritate“ für die Politik diskutierte die Kommission bei ihrer Sitzung am 23./24. Okt. 2009 in Berlin mit Elmar Brok, MdEP, Dietmar Nietan MdB und Hellmut Königshaus MdB. Die Enzyklika immunisiere gegen die Ideologie der Sachzwänge, setze dem verbreiteten Effizienzdenken eine wahre menschliche Entwicklung und Solidarität entgegen, so Dietmar Nietan. Positiv überrascht zeigte sich Königshaus über die Punktgenauigkeit der Analyse zu den Risiken der weltweiten Armut, auch der Gefahren relativer Armut in entwickelten Ländern. Dringlich sei die Forderung nach globalen Regeln für globale Märkte, sonst zerstöre der Markt sich selbst, wie die Finanzmarktkrise gezeigt habe, so Elmar Brok.

Die Antwort auf den Widerstreit der Partikularinteressen liege in der Verwiesenheit und Orientierung jedes Menschen auf den anderen hin, den nahen und fernen Mitmenschen und damit in der Orientierung der Politik auf das Gemeinwohl, so fasste Bischof Ackermann die Diskussion zusammen. Er ermutigte zu Vorleistungen der stärkeren Akteure am globalen Markt etwa bei der Einführung einer Steuer gegen Armut: „Wir müssen über den eigenen Schatten springen, sonst kommen wir nicht voran“.



von re. nach li.: Wallacher, Brok, Ackermann, Königshaus und Nietan bei der JP Kommission

Justitia et Pax unterstützt Kampagne „Steuer gegen Armut“

Anlässlich des Welttags zur Bekämpfung von Armut am 17. Oktober hat die Kampagne „Steuer gegen Armut: Die Transaktionssteuer“ einen Offenen Brief an die Koalitionspartner der Bundesregierung gesandt, in dem die Einführung einer Finanztransaktionssteuer zur Förderung von Entwicklung und Bekämpfung von Armut gefordert wird. Unter den erstunterzeichnenden Organisationen und Personen befinden sich Verantwortliche aus Kirchen -

unter ihnen der Vorsitzende von Justitia et Pax Bischof Stephan Ackermann -, Gewerkschaften, Verbände, Banken sowie Vertreter der Wissenschaft. Im Vorfeld des G20-Finanzministertreffens am 7. November 2009 in St. Andrews hat Bischof Ackermann die Bundesregierung aufgefordert, sich für die Einführung einer Finanztransaktionssteuer einzusetzen. Eine Online-Petition zur Finanztransaktionssteuer wurde vom Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages am 12. November 2009 online gestellt. Bis zum 4. Dez. 2009 wurden mehr als 50.000 Unterschriften gesammelt, damit wird der Bundestag eine öffentliche Anhörung über die Finanztransaktionssteuer durchführen. Mehr dazu unter www.steuer-gegen-armut.org.

Maximilian-Kolbe-Stiftung

Als Nachfolger von Dieter Althaus hat der Stiftungsrat auf Vorschlag des Stiftungsratsvorsitzenden, Erzbischof Dr. Schick, Jörg Lürer zum Vorsitzenden des Vorstands gewählt. Um die praktische Arbeit der Stiftung aufzunehmen, soll u.a. vom 10.-15. August 2010 ein europäischer Workshop zum Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit in der Gedenkstätte Auschwitz durchgeführt werden, bei dem kirchlichen Vertretern und Vertreterinnen von Versöhnungs- und Erinnerungsarbeit aus verschiedenen europäischen Kontexten die Gelegenheit gegeben wird, gemeinsam über ihre Arbeit nachzudenken, Erfahrungen auszutauschen sowie neue Ideen zu entwickeln.

Workshop in Sierra Leone



Gruppenfoto zum Abschluss des Workshops in Freetown

Vom 31. August bis 04. September 2009 fand in Freetown/Sierra Leone ein gemeinsam von Justitia et Pax mit der AGEH sowie der Katholischen Bischofskonferenz von Sierra Leone veranstalteter Internationaler Workshop zum Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit statt. Im Zentrum dieses Workshops, zu dem 44 Teilnehmer aus Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika angereist waren, stand der Dialog mit Opfern und Überlebenden des Bürgerkriegs in Sierra Leone sowie staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren über die Erfordernisse und Probleme bei einem langfristig auf Versöhnung zielenden

Umgang mit gewaltbelasteter Geschichte. Der Internationale Workshop wurde seitens der Ortskirche bewusst als Vorbereitung auf die im Oktober 2009 anstehende Afrikasynode in Rom verstanden. Die in einem Abschlusskommunique niedergelegten Erfahrungen des Workshops wurden der politischen und kirchlichen Öffentlichkeit in Sierra Leone zugänglich gemacht. Im Ergebnis des Workshops denken die afrikanischen JP Partner über eine Verstärkung des Austausches zwischen ihren Kommissionen nach.

Afrikasynode 2009 in Rom

Die zweite Bischofssynode für Afrika tagte vom 4.-25. Oktober 2009 in Rom zum Thema „Versöhnung, Gerechtigkeit und Frieden in Afrika“. Zwei Vertreter der Europäischen Konferenz Justitia et Pax waren als Beobachter/in eingeladen. Die Bedeutung einer auf Menschenrechten basierenden Politik und die Rolle der Frauen für die Kirche Afrikas wurden hervorgehoben. Unter anderem hat die Synode empfohlen, Justitia et Pax-Strukturen in Afrika zu stärken.

Hausangestelltenkonvention

Hausangestellte leben und arbeiten weltweit häufig unter ungeschützten und ausbeuterischen Verhältnissen. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) will bis 2011 ein Übereinkommen erarbeiten, das die Rechte von Hausangestellten schützt. Ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis ist notwendig, um einerseits die Arbeit der ILO bis 2011 zu unterstützen und andererseits danach die Umsetzung eines internationalen Übereinkommens in nationales Recht zu fördern. In Kooperation mit Gewerkschaften, international und europäisch, plant Justitia et Pax einen Workshop in Brüssel, bei dem auch KAB und das Europäische Zentrum für Arbeitnehmerfragen (EZA) einbezogen werden sollen. Bei einem Treffen am Rande der Frauenkonferenz des Europäischen Gewerkschaftsbundes der Nahrungsmittelwirtschaft (EF-FAT) am 19. Oktober 2009 hat JP das Thema auf die Tagesordnung gebracht, um Interesse zu wecken und um Unterstützung zu werben.

Aktionsplan „Handel, Regionale Integration und Infrastruktur“ der Gemeinsamen EU-Afrika-Strategie

Am 26. November 2009 fand im Rahmen des VENRO- Projektes ‚Afrikas Perspektive - Europas Politik‘ ein internationaler Workshop zu dem Aktionsplan „Handel, Regionale Integration und Infrastruktur“ der Gemeinsamen Afrika- EU-Strategie statt mit dem Titel: Putting Rural Development First. Justitia et Pax brachte mit dem East Cape Agricultural Research Program (ECARP) in Grahamstown, Republik Südafrika, einen gemeinsamen Beitrag in die Arbeitsgruppe ‚Decent Work and Rural Development‘ ein. Arbeitsschwerpunkt von ECARP sind die Arbeitsbedingungen von Landarbeitern und Kleinbauern. Im Fokus der wissenschaftlichen und anwaltschaftlichen Arbeit steht insbesondere das Recht sich zu organisieren und damit eine Voraussetzung, um die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern. Auch zu den Fragen Partizipation und gerechte Agrarhandelsbedingungen ist ECARP mit seiner Direktorin Lali Naidoo bewährter Dialogpartner von Justitia et Pax.

Europäische Konferenz Justitia et Pax

Die Konferenz der Europäischen Justitia et Pax Kommissionen tagte vom 18.-22. September 2009 in Sevilla/Spanien. Der internationale Workshop befasste sich mit dem Thema „Was sind die Grenzen der Solidarität in Europa?“. Eine Gruppe besuchte die spanische Exklave Ceuta an der marokkanischen Küste und führte Gespräche mit Flüchtlingen und Hilfsorganisationen dort. Höhepunkt war ein Gottesdienst am Strand von Algeciras mit dem Bischof von Cadíz und Ceuta im Gedenken an die Toten, die beim Versuch scheiterten, die Strasse von Gibraltar zu überqueren. Die Abschlusserklärung fordert u.a. eine solidarische Flüchtlings- und Migrationspolitik. Bei der Vollversammlung wurde eine Konzentrierte Aktion zum Thema „Solidarity in times of crisis“ für 2010 beschlossen.



Am Strand von Algeciras mit dem Bischof von Cadiz (re.), Erzbischof Defois (2. v. re.) und Marie-Laure Denès OP (li.)

Findbuch Justitia et Pax

Nach der Archivierung des Aktenbestandes von Justitia et Pax von der Gründung 1967 bis 2000 wurde das Findbuch zur Geschichte der Deutschen Kommission Justitia et Pax fertig gestellt. Dieses Findbuch ist als erstes aus den Beständen des Historischen Archivs des Erzbistums Köln online gestellt auf der Website der Archive in NRW. Es ist einzusehen unter www.archive.nrw.de/Kirchenarchive/. Zur Benutzung wurde ein vereinfachtes Verfahren abgesprochen analog zum Bestand der Würzburger Synode. Damit kann der Aktenbestand von JP für wissenschaftliche Arbeiten herangezogen werden. Damit ist ein weiterer Schritt vollzogen, um die Voraussetzungen für wissenschaftliche Arbeiten zu kirchlicher Menschenrechts-, Friedens- und Entwicklungsarbeit sowie zu Justitia et Pax zu verbessern.

Ökumenische Konsultation in Freising

Für den 8.-10.2.2010 lädt die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) zu einer Ökumenischen Konsultation nach Freising ein unter dem Titel „Ehre sei Gott und Frieden auf Erden - Herausforderungen durch die Internationale Ökumenische Friedenskonvokation“. Diese zweite Freisinger Konsultation soll zum Abschluss der Dekade zur Überwindung der Gewalt die Friedenthematik umfassend und insbesondere im Hinblick auf den Abschluss der Dekade in Jamaika im Mai 2011 behandeln. Zielgruppen sind Multiplikator/innen aus christlichen Kirchen, Beauftragte für Frieden, Umwelt, Gerechtigkeit, Netzwerke und Gruppen aus der Dekade „Gewalt Überwinden“.

GKKE-Publikation zu Good Governance und demokratischer Haushaltspolitik

Zum Abschluss ihrer Arbeit hat die Fachgruppe zwei Publikationen vorgelegt. Die englischsprachige Publikation „Good Governance and Democratic Budget Policies - New tasks for parliament and civil society“ (GKKE Schriftenreihe Nr. 49) dokumentiert im wesentlichen Beiträge der Konferenz aus Südafrika im September 2008 und dem Workshop in Berlin im März 2009 zur demokratischen Haushaltspolitik. Für die gegenwärtige entwicklungspolitische Debatte um Budgethilfe in Deutschland fasst die deutschsprachige Veröffentlichung „Good Governance und demokratische Haushaltspolitik -

Beitrag zur Debatte um Budgethilfe“ die Arbeitsergebnisse der Fachgruppe zusammen (GKKE Schriftenreihe Nr. 50). Sie stellt insbesondere dar, welche Formen von Budgethilfe einschließlich ergänzender Instrumente geeignet wären, Parlamente innerhalb der politischen Systeme der Empfängerländer weiter zu stärken.

Neue Arbeitsperiode in der GKKE

Der Leitungsausschuss der GKKE beschloss am 14. September 2009 die Arbeitsplanung für die nächsten drei Jahre. Die Fachgruppen Rüstungsexporte, Kohärenz und Pharmadialog werden in etwas veränderter Zusammensetzung fortgesetzt.

Der langjährige Geschäftsführer auf evangelischer Seite Dr. Jürgen Hambrink ist Ende September ausgeschieden. Zum 1. Oktober 2009 hat Tim Kuschnerus seine Nachfolge angetreten.

Dem Leitungsausschuss gehören auf evangelischer Seite jetzt an: Prälat Bernhard Felberg als Vorsitzender, Claudia Warning (EED), Cornelia Füllkrug-Weitzel (Brot für die Welt), Jürgen Deile (EED), Bischof Martin Schindehütte. Und auf katholischer Seite wirken mit Prälat Karl Jüsten als Vorsitzender, Bischof Stephan Ackermann, Prof. Josef Sayer, Ulrich Pöner und Michael Steeb.

GKKE Rüstungsexportbericht 2009

Am 14. Dezember 2009 haben die Vorsitzenden der GKKE, die Prälaten Dr. Karl Jüsten und Dr. Bernhard Felberg, und Dr. Bernhard Moltmann, der Vorsitzende der Fachgruppe Rüstungsexporte den Rüstungsexportbericht 2009 in Berlin vor der Bundespressekonferenz vorgestellt. Darin kritisiert die GKKE die vorrangige Ausrichtung der Rüstungsexportpolitik im Koalitionsvertrag an außenwirtschaftlichen und industriepolitischen Gesichtspunkten und die Vernachlässigung friedens- und entwicklungspolitischer Dimensionen. In 2008 sei der Wert der Einzelausfuhrgenehmigungen, die die Bundesregierung für Rüstungstransfers erteilt hat, mit 5,78 Mrd. € um 36,5% angestiegen gegenüber 2007 (3,67 Mrd. €).

Die GKKE fordert von der neuen Bundesregierung eine Stärkung des Rüstungsexportkontrollregimes. So müsse u.a. die Mitwirkung des Bundestages bei rüstungsexportpolitischen Entscheidungen ausgebaut und die Korruption bei Rüstungsgeschäften eingedämmt werden. Schließlich drängt die GKKE ein weiteres Mal auf eine zeitnahe Berichterstattung: Bis zum 30. Juni des darauffolgenden Jahres solle die Bundesregierung ihren Rüstungsexportbericht dem Bundestag und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Auch am Ende des Jahres 2009 liegt der Bericht der Bundesregierung über die Rüstungsexportgenehmigungen in 2008 noch nicht vor.

Mehr dazu unter www.gkke.org.

Personalia

Kardinal Peter Turkson (Cape Coast, Ghana) wurde Ende Oktober zum Präsidenten des Päpstlichen Rates Justitia et Pax ernannt. Als Generalrelator der Afrika-Synode in Rom im Oktober 2009 wurde er einer größeren weltkirchlichen Öffentlichkeit bekannt. Bischof Ackermann hat ihm zu seiner Ernennung gratuliert.

Weihbischof **Dr. Franz-Josef Overbeck**, seit Beginn der Amtsperiode Mitglied der Deutschen Kommission Justitia et Pax, wurde am 28. Oktober 2009 zum **Bischof von Essen** ernannt.

Impressum

Deutsche Kommission Justitia et Pax
Kaiserstr. 161, 53113 Bonn
E-Mail: justitia-et-pax@dbk.de
Web: www.justitia-et-pax.de
Redaktion: Gertrud Casel



Dr. Moltmann mit aktuellem Foto von Kämpfern in Pakistan mit G3-Gewehr im Einsatz



Die GKKE-Vorsitzenden Jüsten und Felberg in der Bundespressekonferenz

Stellungnahmen und Erklärungen im Wortlaut finden Sie auf unserer Website www.justitia-et-pax.de unter den Rubriken „aktuell“ oder „Presse“. Hefte der Schriftenreihe sind unter „Publikationen“ oder bei der Geschäftsstelle zu beziehen.

Deutsche Kommission Justitia et Pax - Einrichtung der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken zur Förderung von Entwicklung, Menschenrechten und Frieden